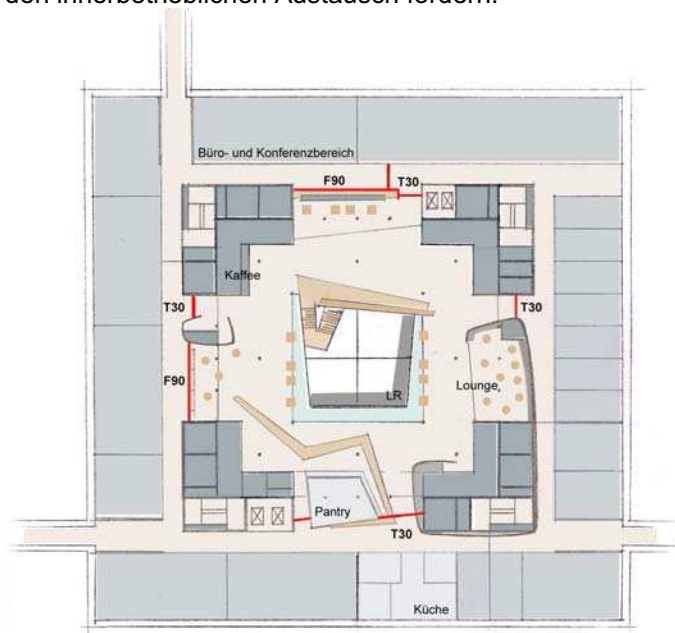


Spannungsreich

Die gelungene Symbiose zwischen Brandschutz und Architektur

Der innerbetriebliche Strukturwandel der IBM, genannt «e-place», stellte neue Anforderungen an die bestehenden Gebäude der Hauptverwaltung IBM Informationssysteme Deutschland GmbH in Stuttgart-Vaihingen. Die Gesamtanlage besteht aus 5 Pavillons, die in den 70er Jahren vom Architekten Egon Eiermann konzipiert und realisiert wurden. Die einzelnen Gebäude sind über Stege miteinander verbunden. Im Zuge der Umstrukturierung des Konzerns werden kleinere Zellenbüros zu Großraumstrukturen, Kaffeestationen in Arbeitsplatznähe sowie neue Kommunikationsflächen sollen den innerbetrieblichen Austausch fördern.



e-market-place
Grundriss 1.OG im Pavillon 02 der IBM
Hauptverwaltung, Stuttgart-Vaihingen
(ohne Maßstab)

Es entstehen im zentral gelegenen Pavillon 02 ein neues Konferenzzentrum über zwei Ebenen und der so genannte „e-market-place“, ein „Marktplatz“ als neuer Treffpunkt inmitten des Firmengeländes. Hier erhalten Mitarbeiter und externe Besucher von morgens bis abends warme und kalte Verpflegung. Der Bereich ist offen und transparent konzipiert. Bauliche Zäsuren werden mit eigenständigen, architektonischen Elementen überspielt - der Außenbereich mit dem Innenraum verbunden. Die skulpturalen Sondermöbel folgen den Bewegungsströmen und leiten den Besucher durch den spannungsvollen und erlebnisreichen Raum.

Brandschutz und Architektur

Das Brandschutzkonzept für das Gebäude erfordert eine Raumbegrenzung des zweigeschossigen Innenbereiches der Feuerwiderstandsklasse F90 / T30, die den umlaufenden Fluchtweg sichert. Diese hohe Brandschutzanforderung bei gewünschter Transparenz konnte mit herkömmlichen Brandschutzelementen nicht realisiert werden. Die enge und produktive Zusammenarbeit der Architekten Petry + Wittfoht (Stuttgart) mit der Firma Holzbau Schmid GmbH (Adelberg) führte zu neuen Produktentwicklungen, die die bauliche Umsetzung des Entwurfes erst ermöglichten.

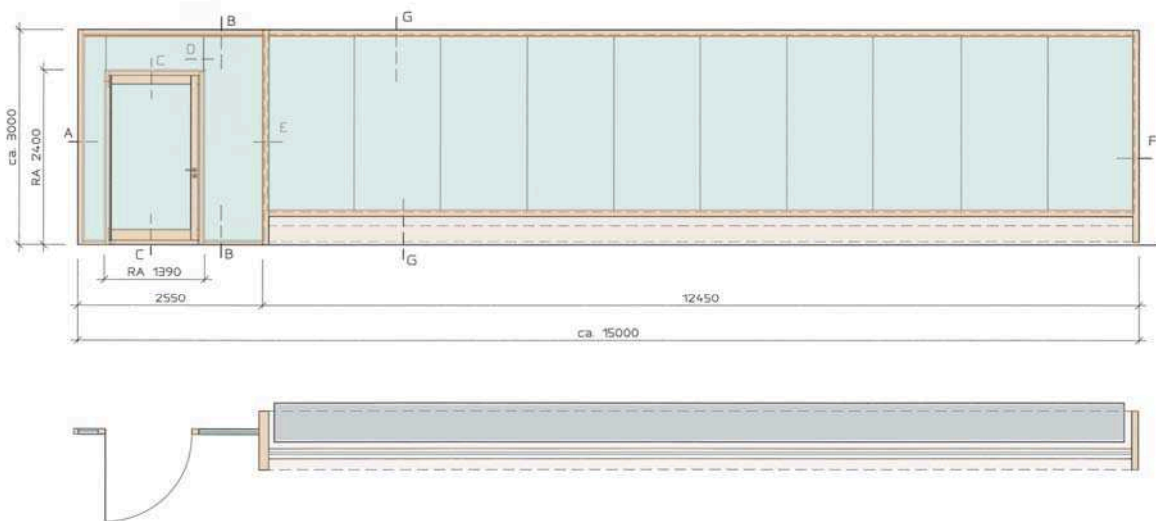


Blick aus dem Flur durch die HOBA 9 SYSTEMGLAS®-wand F90 in den Innenbereich des e-market-place

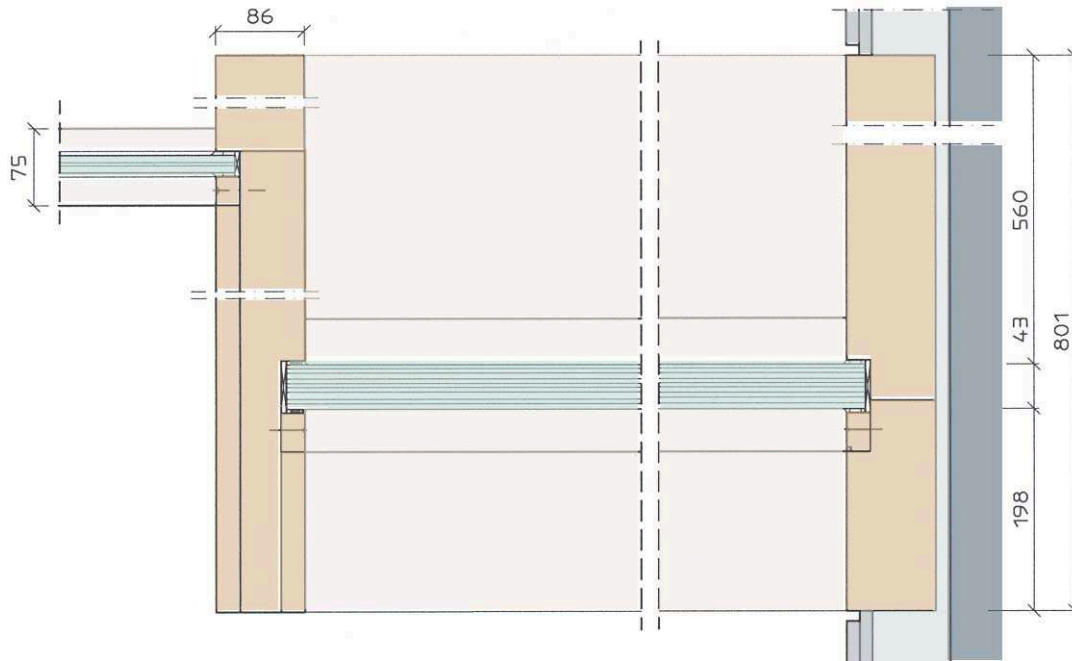


Die HOBA 9 SYSTEMGLAS®-wand F90 als architektonisches Element im Raum mit vorgelagerter Sitzbank

Die maximale Transparenz wird durch Brandschutzverglasungen der Feuerwiderstandsklasse F90 mit vertikalen Silikonfugen, *HOBA 9 Systemglaswand F90*, erreicht. Der 15 m breite und etwa 3 m hohe Durchgang wird mit einer F90-Verglasung (12,50 m x 2,60 m) und einem T30-Türelement (2,50 m x 3,00 m) geschlossen. Da die Glasabmessungen des F90-Promat-Systemglases auf 1200 mm x 2600 mm begrenzt sind, musste der Sockelbereich der Verglasung gesondert gestaltet werden. Er ist verkleidet, verbirgt dahinter die statisch relevanten Träger und wird mit der angelagerten Sitzbank, bzw. Stehtheke zum raumbildenden Element. Brandschutz ist hier nicht nur notwendiges Übel, das aufgrund der gültigen Vorschriften eingebaut werden muss, sondern leistet einen eigenständigen Beitrag zur Ästhetik des Innenraums.



Ansicht und schematischer Grundriss der F90-Verglasung mit anschließendem T30-Türelement (ohne Maßstab)



Horizontalschnitt E – F durch die F90-Verglasung mit anschließendem T30-Türelement (ohne Maßstab)

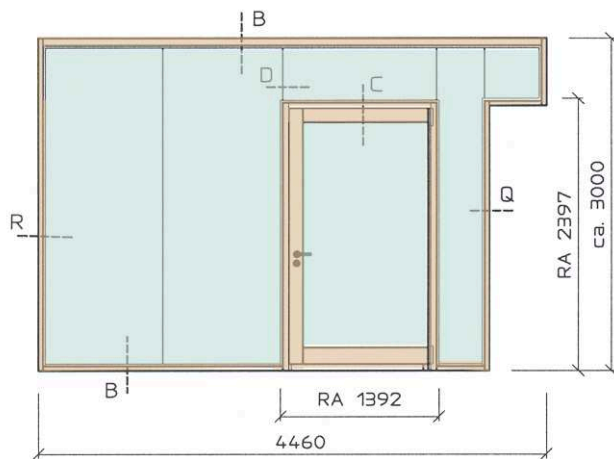


Einer der vier Zugänge in den e-market-place, Blick aus dem Innenbereich
T30-1 HOBA Typ 7N SYSTEMGLAS®-tür in einer HOBA 8 Vollglaswand F30 mit vertikaler Silikonfuge

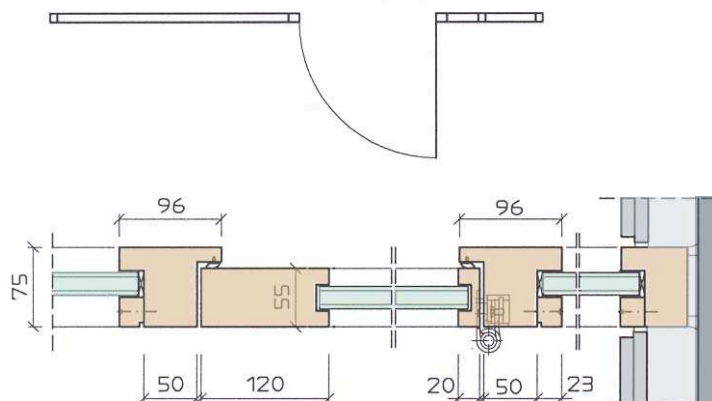
Die Türelemente in den 4 Zugangsbereichen sind *T30-1 HOBA Typ 7N-Systemglastüren*, frei im Glasumfeld, einer *HOBA 8 Vollglaswand F30*, mit vertikalen, bzw. horizontalen Silikonfugen. Durch die sehr schmalen Türfriese mit einem Mindestquerschnitt von 20/55 mm und die Möglichkeit, sie ohne weitere Pfosten- oder Riegelkonstruktionen in ein Glasfeld stellen zu können, kann auch hier die planerisch gewünschte Transparenz erreicht werden. Die einflügeligen Türen 1400 mm x 2400 mm sind alle mit integrierten Obertürschließern Dorma ITS 96 ausgestattet, zwei der vier T30-Türen werden zusätzlich mit einem elektrischen Zugangskontrollsystem versehen, da in bestimmte Zonen im Außenbereich nur firmeninterne Mitarbeiter der Zutritt haben dürfen. Die beiden anderen Türen werden täglichen Betrieb über den Obertürschließer offen gehalten und schließen lediglich im Brandfall automatisch.



T30-1 HOBA Typ 7N SYSTEMGLAS®-tür in einer HOBA 8 Vollglaswand F30 mit vertikaler Silikonfuge



Ansicht einer T30-1 HOBA Typ 7N SYSTEMGLAS®-tür in einer HOBA 8 Vollglaswand F30 mit vertikaler Silikonfuge (ohne Maßstab)



Horizontalschnitt der T30-1 HOBA Typ 7N SYSTEMGLAS®-tür in einer HOBA 8 Vollglaswand F30 mit vertikaler Silikonfuge (ohne Maßstab)

Die Vielzahl der gestalterisch anspruchsvollen, technisch innovativen und fachlich hochwertigen HOBA-Brandschutzelemente / und -türen eröffnet dem Architekten und Planer zahlreiche Möglichkeiten in Glas, Holz und Edelstahl, Brandschutz und Architektur in harmonischen Einklang zu

bringen. Das kompetente HOBA- Beratungsteam unterstützt die Planer, um für jedes Projekt eine angemessene Brandschutzlösung zu entwickeln. *I.wedler*

Projektbeteiligte

Bauherr: IBM Informationssysteme Deutschland GmbH, 70569 Stuttgart

Nutzer, Catering: Eurest Deutschland GmbH, 65760 Eschborn

Planung: Petry + Wittfoht freie Architekten BDA, 70188 Stuttgart

Brandschutzkonstruktionen: Holzbau Schmid GmbH & Co. KG, 73199 Adelberg

Glaslieferant: Promat GmbH, 40878 Ratingen

Innenausbaubetrieb: Eberhard Lampert KG, 88339 Bad Waldsee

Fotos: Werner Huthmacher, 10999 Berlin